Regine Klingsporn · Jean-Philippe Rameaus Opern
im ästhetischen Diskurs ihrer Zeit

Regine Klingsporn

Jean-Philippe Rameaus Opern im ästhetischen Diskurs ihrer Zeit

Opernkomposition, Musikanschauung
und Opernpublikum in Paris 1733 – 1753

Die Deutsche Bibliothek – CIP-Einheitsaufnahme

Klingsporn, Regine:

Jean-Philippe Rameaus Opern im ästhetischen Diskurs ihrer Zeit :
Opernkomposition, Musikanschauung und Opempublikum
in Paris 1733 – 1753 / Regine Klingsporn.

– Stuttgart : M und P Verl. für Wiss. und Forschung, 1996

Zugl.: Frankfurt (Main), Hochsch. für Musik und Darstellende Kunst,
Diss., 1994

ISBN 978-3-476-45147-7

ISBN 978-3-476-45147-7

ISBN 978-3-476-04243-9 (eBook)

DOI 10.1007/978-3-476-04243-9

Dieses Werk ist einschließlich aller seiner Teile geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und Einspeicherung in elektronischen Systemen.

M & P Verlag für Wissenschaft und Forschung
ein Verlag der J.B. Metzlerschen Verlagsbuchhandlung und
Carl Ernst Poeschel Verlag GmbH in Stuttgart

© 1996 Springer-Verlag GmbH Deutschland

Ursprünglich erschienen bei J.B. Metzlersche Verlagsbuchhandlung
und Carl Ernst Poeschel Verlag GmbH in Stuttgart 1996

INHALT

Einleitung

1 Forschungsgegenstand und Literaturbericht	9
2 Der chronologische Ablauf der <i>Querelle</i>	19

I Argumente und Traditionen

1 Text und Musik - Das Fundament der <i>tragédie en musique</i>	36
2 Die Antinomie von <i>science</i> und <i>nature</i>	56
3 Die "gloire de la nation" - ein sensibler Punkt	
3.1 Die Bedrohung des kunsttheoretischen Fundaments der Gattung	78
3.2 Die Oper - ein Symbol für die Größe der Nation	86
Exkurs 1: <i>Platée</i>, die Stimme Rameaus	99

II Untersuchung des kunstkritischen Vokabulars

1 <i>Honnêteté</i> und klassisches Categoriesystem	109
2 Versuch einer ramistischen Ästhetik	142
Exkurs 2: Der Prinz Angola oder wie hört man bürgerlich?	181

III Analyse ausgewählter musikalischer Quellen

1	Der ramistische <i>tableau</i> -Begriff und seine Affinität zu Diderots Theorie der <i>rapports</i>	188
2	Analyse 1: Sublime Unwetter	205
3	Analyse 2: Philosophische Ouvertüren	238
4	Analyse 3: Monologe ohne Worte	270

IV Zusammenfassung

1	Die Ramisten und der Buffonistenstreit	294
---	--	-----

Anhang 1:	Abbé Gabriel, Louis, Calabre Pérau, <i>Plan d'un Opéra</i>	311
------------------	--	-----

Anhang 2:	Chronologische Synopse der Quellen	313
------------------	------------------------------------	-----

Quellenverzeichnis	359
---------------------------	-----

Literaturverzeichnis	366
-----------------------------	-----

Vorwort

Jean-Philippe Rameaus Opern sind in Deutschland zwar seltene, aber beeindruckende Hörerlebnisse. Zur Anziehungskraft und Schönheit der Musik gesellt sich schnell auch die intellektuelle Faszination, welche die zeitgenössischen Quellen der Musikkritik ausüben. Die Auseinandersetzungen, die Jean-Philippe Rameaus Opern im 18. Jahrhundert auslösten, sind hier ein interessantes Beispiel für die Vielschichtigkeit der kunsttheoretischen Diskussionen in der Zeit der Aufklärung. Die vorliegende Arbeit bemüht sich darum, die verschiedenen Ebenen der Kunsttheorie, Kompositionstechnik, Sozial- und Mentalitätsgeschichte in der Auseinandersetzung zwischen den Anhängern Lullys und Rameaus offenzulegen.

Einen ersten Eindruck von der Komplexität der Auseinandersetzungen um die Oper im 18. Jahrhundert vermittelte bereits im Wintersemester 1986 ein Seminar zur "Operngeschichte als Problemgeschichte" am Musikwissenschaftlichen Institut der *Christian-Albrechts-Universität* Kiel. Den konkreten Anstoß zur Beschäftigung mit Rameau gab dann ein fächerübergreifendes Seminar von Romanisten und Musikwissenschaftlern, das im Sommersemester 1988 an der *Friedrich-Alexander-Universität* Erlangen stattfand. Initiiert und geleitet wurde die Veranstaltung von den Professoren Volker Kapp und Fritz Reckow. Mein Dank gilt insbesondere Prof. Dr. Fritz Reckow, der mir damals durch den Vorschlag, die komische Oper *Platée* von Rameau zum Thema einer Magisterarbeit zu machen, den Weg in ein spannendes und weites Feld der Forschung eröffnet hat.

Ohne die motivierende, fachkundig-kritische und aufmunternde Betreuung des Dissertationsprojekts durch Prof. Dr. Herbert Schneider, der mir über manche zweiflerische Phase half, läge die Arbeit heute nicht in dieser Form vor. Ihm gilt mein Dank in besonderem Maße. Die anregenden gemeinsamen Diskussionen haben immer zur Klärung auch verworrener Sachverhalte geholfen. Er betreute die Arbeit zunächst an der *Ruprecht-Karls-Universität* Heidelberg und dann an der *Hochschule für Musik und Darstellende Kunst* in Frankfurt, wo die Arbeit im Wintersemester 1994 vom Fachbereich Musikerziehung als Dissertation zur Erlangung des Grades eines Doktors der Philosophie angenommen wurde.

Zu danken habe ich weiter der *Studienstiftung des Deutschen Volkes*, die das Disserationsvorhaben großzügig durch ein Stipendium gefördert hat, und dem *Deutschen Historischen Institut Paris*, das mir mehrere Aufenthalte für Quellen-

studien ermöglichte. Zu nennen ist auch Dr. Sylvie Bouissou, der ich an dieser Stelle dafür danken möchte, daß sie mir ein damals noch unveröffentlichtes Manuskript über Katastrophenszenen in der klassischen französischen Oper zur Verfügung gestellt hat.

Selbstverständlich kommt kein Dissertationsprojekt ohne Unterstützung im privaten Umfeld aus und so möchte ich Juliette Blanchot, Christine Klingsporn und ganz besonders Dr. Matthias Hutzler für ihre Geduld, Unterstützung, Diskussionsbereitschaft und Hilfe danken.